

3. Und kommt aus lindem Süden
der Frühling übers Land,
so webt er dir aus Blüten
ein schimmernd Brautgewand.

4. Auch mir stehst du geschrieben
ins Herz gleich einer Braut,
es klingt wie junges Lieben
dein Name mir so traut.

5. Und stechen mich die Dornen,
und wird mir's drauß zu kahl,
geb' ich dem Ross die Spornen
und reit' ins Nedartal.

Paul Heyse,

geboren 1830 in Berlin — studierte dort und in Bonn Philologie —
bereiste Italien — wurde 1854 nach München berufen, wo er noch lebt.

Über ein Stündlein.

Dulde, gedulde dich fein!
Über ein Stündlein
ist deine Kammer voll Sonne.

- Über den First, wo die Glocken hangen,
5 ist schon lange der Schein gegangen,
ging in Türmers Fenster ein.
Wer am nächsten dem Sturm der Glocken,
einsam wohnt er, oft erschrocken,
doch am frühesten tröstet ihn Sonnenschein.
- 10 Wer in tiefen Gassen gebaut,
Hütt' an Hüttlein lehnt sich traut,
Glocken haben ihn nie erschüttert,
Wetterstrahl ihn nie umzittert,
aber spät sein Morgen graut.
- 15 Höh' und Tiefe hat Lust und Leid.
Sag ihm ab, dem törigen Reid:
andrer Gram birgt andre Bonne.

Dulde, gedulde dich fein!
Über ein Stündlein
20 ist deine Kammer voll Sonne.

Felix Dahn,

geboren 1834 in Hamburg — studierte in München und Berlin Rechts-
wissenschaft — wurde Professor in Würzburg, später in Königsberg
und lebt jetzt als Professor in Breslau.

Gefenzug.

1. „Gebt Raum, ihr Völker,
unserm Schritt,
wir sind die letzten Goten,
wir tragen keine Krone mit.
wir tragen einen Toten.

2. Mit Schild an Schild und
Speer an Speer,
wir ziehn nach Nordlands Winden,
bis wir im fernsten grauen Meer
die Insel Thule finden.